

Offene Führungen im Christophorus-Haus

Die Führungen vermitteln Interessierten einen Einblick in unser Haus und alle Arbeitsbereiche, ambulant und stationär. Ohne Anmeldung, Eintritt frei!

| | | |
|-------------|--------------------|--------------|
| Mittwoch, | 18. Januar 2017 | 16-17.30 Uhr |
| Montag, | 20. März 2017 | 16-17.30 Uhr |
| Donnerstag, | 13. April 2017 | 10-11.30 Uhr |
| Dienstag, | 02. Mai 2017 | 16-17.30 Uhr |
| Montag, | 10. Juli 2017 | 15-16.30 Uhr |
| Dienstag, | 12. September 2017 | 10-11.30 Uhr |
| Mittwoch, | 18. Oktober 2017 | 16-17.30 Uhr |
| Montag, | 13. November 2017 | 10-11.30 Uhr |

Für Gruppen (mind. 10 Teilnehmer) bieten wir auf Anfrage zusätzliche Führungen an.

Kontakt: Elfriede Fröhlich, Tel. 089 / 13 07 87-25, froehlich@chv.org

Information und Beratung zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Viele Menschen möchten Vorsorge treffen für den Fall, dass sie durch Unfall oder Krankheit nicht mehr in der Lage sind, selbständig zu entscheiden oder ihren Willen zu äußern.

Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht stellen wichtige Hilfsmittel dar, die Beachtung des eigenen Willens sicher zu stellen.

Unkostenbeitrag: € 5,- (€ 3,- für CHV-Mitglieder)

| | | |
|-----------|--------------------|-----------|
| Mittwoch, | 25. Januar 2017 | 10-12 Uhr |
| Mittwoch, | 22. Februar 2017 | 10-12 Uhr |
| Mittwoch, | 29. März 2017 | 10-12 Uhr |
| Mittwoch, | 26. April 2017 | 10-12 Uhr |
| Mittwoch, | 31. Mai 2017 | 10-12 Uhr |
| Mittwoch, | 28. Juni 2017 | 10-12 Uhr |
| Mittwoch, | 26. Juli 2017 | 10-12 Uhr |
| Mittwoch, | 30. August 2017 | 10-12 Uhr |
| Mittwoch, | 27. September 2017 | 10-12 Uhr |
| Mittwoch, | 25. Oktober 2017 | 10-12 Uhr |
| Mittwoch, | 29. November 2017 | 10-12 Uhr |

Interesse an ehrenamtlicher Mitarbeit?

Sie haben die Möglichkeit, das Haus mit seinen Diensten kennenzulernen, mit Haupt- und Ehrenamtlichen ins Gespräch zu kommen und sich über die Vorbereitung als Hospizhelfer/in zu informieren.

| | | |
|-----------|--------------------|--------------|
| Montag, | 23. Januar 2017 | 17-18.30 Uhr |
| Mittwoch, | 05. April 2017 | 17-18.30 Uhr |
| Dienstag, | 19. September 2017 | 17-18.30 Uhr |

Fortbildungstage in Kooperation mit Münchner und Evangelischem Bildungswerk

Offen für alle Interessierten zum Thema „Sterbenden Menschen Zeit schenken“, jeweils 9.30 bis 17 Uhr.

Informationen zu den Veranstaltungsorten erhalten Sie bei den Bildungswerken.

Bitte melden Sie sich mit Datum und Titel der Veranstaltung beim Evangelischen Bildungswerk an unter:

Tel. 089 / 55 25 800 oder service@ebw-muenchen.de

- 16.01.2017** **Betroffen und berührt sein.**
Die eigene Haltung entwickeln
- 13.02.2017** **Was sage ich angesichts des Sterbens?**
Kommunikationswege zu Sterbenden
- 06.03.2017** **Was überdauert den Tod?**
Begegnung mit den betroffenen Angehörigen
- 03.04.2017** **Über das Unausweichliche.**
Trauer und Trost verstehen und mittragen
- 26.09.2017** **...und wenn's ans Sterben geht.**
Grundlagen zur Begleitung sterbender Menschen
- 10.10.2017** **...erspüren, was es bedarf.** Schwerverkranken und sterbenden Menschen begegnen.
- 07.11.2017** **Was ist jetzt noch wichtig?**
Sterben aus medizinisch-pflegerischer Sicht
- 21.11.2017** **Ein Ort mit vielen Gesichtern.**
Sterbebegleitung im System Pflegeheim

Christophorus Hospiz Institut für Bildung und Begegnung

Christophorus Hospiz Verein e.V.
Effnerstraße 93
81925 München

Tel: 089 / 13 07 87-40

Fax: 089 / 13 07 87-53

bildung@chv.org

www.chv-ibb.org

Das **Christophorus Hospiz Institut für Bildung und Begegnung** gliedert seine Angebote in sechs Bereiche. Zu diesen Angeboten schicken wir Ihnen gerne weiteres Material zu.



Vermächtnisse

Vortragsreihe im Christophorus-Haus

Vermächtnisse können weit mehr sein als materielle Hinterlassenschaften. Ein Vermächtnis kann für den, der es hinterlässt eine Art Weiterleben bedeuten, aber auch eine Form von Auftrag an die Hinterbliebenen. So kann ein Vermächtnis eine Bereicherung und Stütze in Zeiten der Trauer, aber genauso auch eine Herausforderung oder gar eine Belastung sein.

jeweils 18.00 – 20.00 Uhr
Marianne-Meier-Saal, 3.OG
Unkostenbeitrag: EUR 5,- *CHV-HospizhelferInnen frei*
Keine Anmeldung erforderlich!

MVV Anbindungen

- ab Herkomerplatz (Tram 16 und 18), mit Bus 188 oder 189 bis Haltestelle Odinstraße, Fußweg ca. 5 Minuten
- ab Effnerplatz (Tram 16 und 18), Fußweg ca. 12 Minuten
- ab Arabellapark (U4), Fußweg ca. 15 Minuten oder mit Bus 187 bis Haltestelle Odinpark

Parkmöglichkeiten in der Effnerstraße

Vermächtnis – Filme von Pater Reinhold Iblacker SJ Pionier der deutschen Hospizbewegung

„Noch 16 Tage“
Donnerstag, 26. Januar 2017

Mit diesem Film hat Reinhold Iblacker die Hospizidee in Deutschland vorgestellt. Der 1971 im ZDF ausgestrahlte Dokumentarfilm über das Christophorus Hospiz in London zeigt die – bis heute aktuellen – zentralen Aspekte der hospizlichen Begleitung sterbender Menschen. Damit löste er heftige Diskussionen aus. Er wurde zum anschaulichen Bezugspunkt für die Entwicklung der Hospiz- und Palliativarbeit im deutschsprachigen Raum.

„Die letzte Station“
Donnerstag, 23. Februar 2017

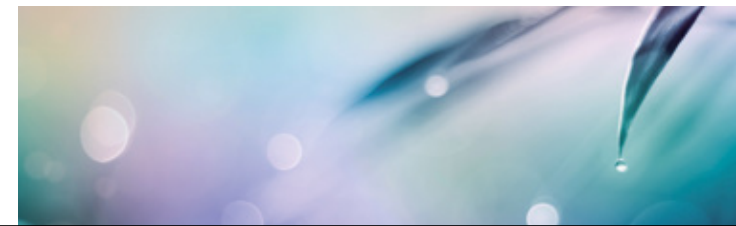
Dieser Film wurde 1972 mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet. Er dokumentiert die Entstehung des Films „Noch 16 Tage“, zeigt wie im Kontext des Sterbens die Würde aller Beteiligten respektiert wird. Sichtbar werden Unsicherheiten, Fragen und Beobachtungen der Filmemacher, wie sie sich auch heute zeigen. Ein eindringliches, berührendes Zeitdokument.

Christel Orth, Pädagogin, Pionierin der deutschen Hospizbewegung

Erbeinsetzung und Vermächtnis
Donnerstag, 16. März 2017

Der Begriff „Vermächtnis“ wird meist konkret materiell verstanden. Kaum eine rechtliche Regelung hinterlässt so viele Streitfälle und verursacht derartigen Unfrieden in unseren Familien und Beziehungen. Was hinterlasse ich? Was hinterlasse ich wem? Wie kann ich dafür sorgen, dass tatsächlich mein Wille umgesetzt wird. So manches Testament ist für die betroffene Familie auf Jahre hin ein sehr schweres „Vermächtnis“. Der Vortrag bietet Informationen rund um das Thema Erbe unter Berücksichtigung des neuen Erbrechts seit 2015.

Dr. Michael Bonefeld, Fachanwalt für Erbrecht und Familienrecht



„Kein Wesen kann zu Nichts zerfallen.“

Goethe

Kriegserbe in der Seele?
Die Generation von 1939 bis 1970

Was Kindern und Enkeln der Kriegsgeneration
hilft, „Altlasten“ zu überwinden
Donnerstag, 6. April 2017

Die Forschung geht davon aus, dass etwa ein Drittel der Kriegsenkel, geboren zwischen 1955 und 1975, als Folge der Kriegserfahrungen ihrer Eltern und Großeltern traumatisiert ist. Existenzängste, Bindungsschwierigkeiten, Depressionen und Gefühle von Heimatlosigkeit können die Folge sein. Diese Prägungen müssen nicht schicksalhaft unauslöschlich bleiben. Es kann gelingen, sich im Verlauf eines Distanzierungs-, Selbst- und Sinnfindungsprozesses von der „Altlast“, die die Traumatisierung der Eltern darstellt, zu befreien.

Dr. Otto Zsok, Institutsdirektor am Süddeutschen Institut für Logotherapie und Existenzanalyse

„Was bleibt von mir?“ –
Mein biografisches Vermächtnis

Donnerstag, 20. Juli 2017

Welche Erfahrungen sollen von mir bleiben, welche Werte über mich hinaus auch meine Liebsten tragen und wie könnte ich etwas von dem nachhaltig weitergeben?

Eine bewährte Möglichkeit bietet das biografische Schreiben von den wichtigsten Ereignissen des persönlichen Lebens, durch bedeutsame Stationen und Stufen der eigenen Geschichte bis zur Auseinandersetzung mit gelebter Vergangenheit.

Petra Rechenberg-Winter, Psychologin, Supervisorin, Trauerbegleiterin

Beizeiten vorsorgen –
Vermächtnisse vor dem Tod

Donnerstag, 28. September 2017

Das Thema Vorsorge ist in vieler Munde. Ab 2017 wird im deutschen Gesundheitswesen die vorausschauende Gesundheitsplanung unter dem Stichwort „Behandlung im Voraus planen“ eingeführt. Dabei geht es um einen Beratungsprozess, der auch die Patientenverfügung umfasst.

Der Vortrag geht der Frage nach, wie die rechtzeitige Kommunikation von Wünschen und Bedürfnissen sicheres Handeln in der letzten Lebensphase erleichtern kann.

Sabine Petri, Fachreferentin Ethikberatung, Geschäftsführung Caritas-Ethikrat

„Wenn ich mal nicht mehr bin,
sollst Du...!“ –
Psychologische Vermächtnisse

Dienstag, 10. Oktober 2017

Beziehungen zu unseren Großeltern, Eltern oder Geschwistern enden nicht mit dem Tod. Vielmehr können diese Beziehungen durch Zuwendungen, Verfügungen, Nachlässe, Botschaften aber auch durch psychische Bindungen unser Leben weiterhin auf vielerlei Art prägen. Der Vortrag möchte das „soziale Erbe“, psychologische Vermächtnisse beleuchten.

Martin Surfleet, Psychologe, Psychotherapeut

Vermächtnis –
Philosophische Einblicke

Donnerstag, 7. Dezember 2017

Wie will ich leben, was möchte ich tun? Diese Frage beinhaltet auch die Perspektive auf das, was von uns bleibt. Wie viel und warum können wir beitragen zu dem was wir nach dem Tod hinterlassen?

Einige philosophische Ideen zur Rolle und Bedeutung des Menschseins im Kontext von Mitmenschen und Umwelt.

Dr. Celina von Bezold, Philosophin